

Wien, 24. Mai 91

Lieber Junge Doctor!

Gerade nehm ich zu meiner Überraschung Ihr Künste-
 brieflein! Ich danke Ihnen bestens dafür und werde
 sobald als möglich eine Notiz dazu an Sie schreiben,
 dann ist ein in meine Bücher nicht einzusetzen
 mit Ihnen. Norderstund muß ich die Lectüre u. Antik
 nachsehen, weil ich in einer größeren Arbeit stecke,
 die mich nach Ihnen Gasparada wären. Ich habe mich
 nämlich angeflüßelt, eine Biographie Napoleons zu
 machen; bei dieser Gelegenheit habe ich mich so der
 Volkstümlich Literatur näher an, wovon ich früher
 meine Anzupentauftätigkeit laud. Ich hoffe in-
 dem bei dieser Notiz mich zu hören.

Der schwarze Raub dieſes Blattes drückt Ihnen
meinen Trauerzuſtand vor. Mein lieber Vater iſt
am 14. J. M. nach ſchwerem Leiden geſtorben. —

Meine Frau iſt ſchon im Kiſting; ich bleibe
noch einige Wochen an die Stadt gebunden.

Sagen Sie Minnes Wohlgeſunden in Ihrer Lü-
ſung!

Es grüßt Sie auch herzlich mit Ihrer
lieben Frau Ihr

Dr. Mecker





